

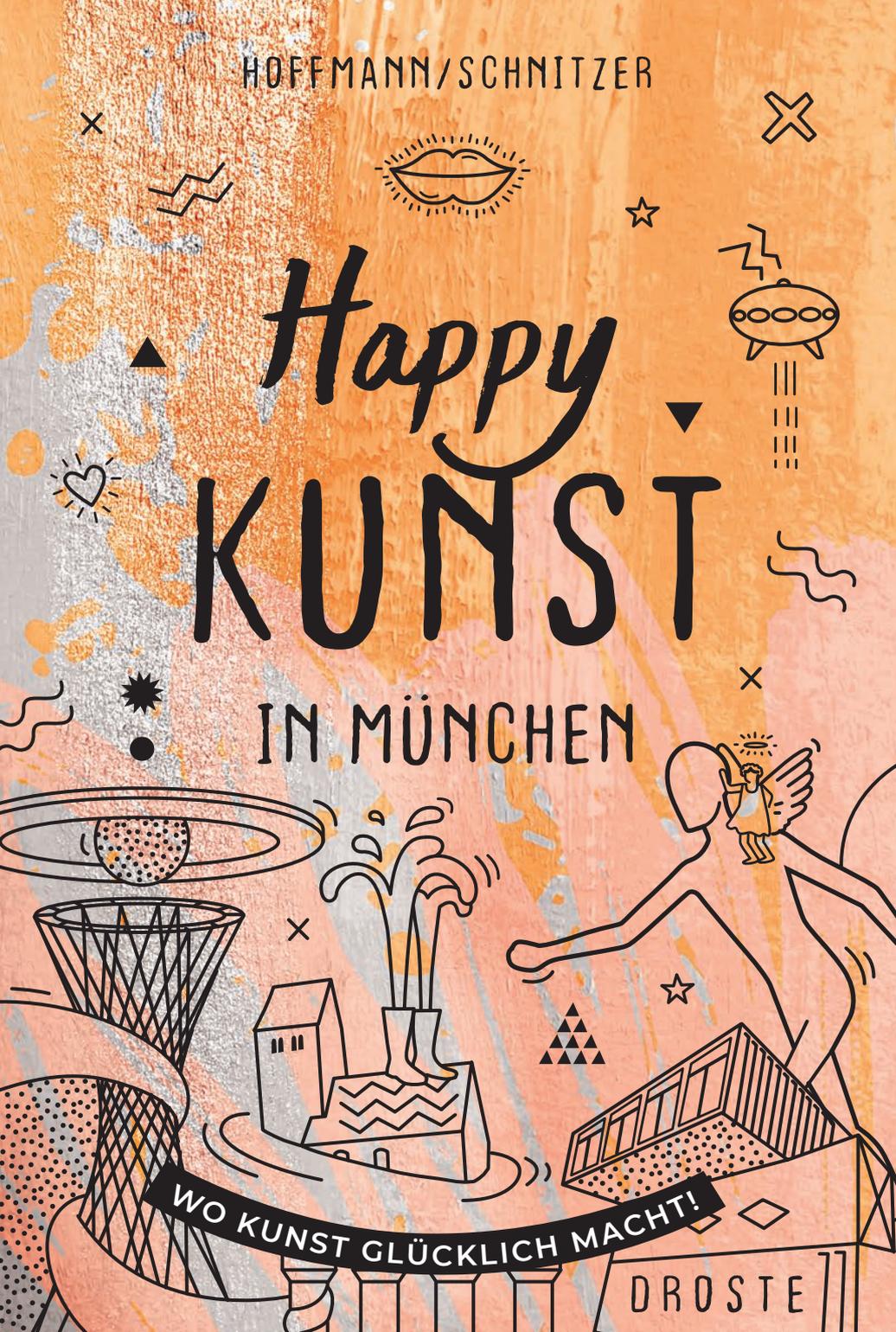
HOFFMANN/SCHNITZER

Happy
KUNST

IN MÜNCHEN

WO KUNST GLÜCKLICH MACHT!

DROSTE



LARA HOFFMANN
DANIELA SCHNITZER

Happy
KUNST
IN MÜNCHEN

WO KUNST GLÜCKLICH MACHT!

DROSTE



EINE FRAGE VORAB:

MACHT KUNST GLÜCKLICH?

SEHR SOGAR!

München beherbergt eine Fülle an Kunstorten. Spätestens seit Mitte des 18. Jahrhunderts ist die Stadt Anziehungspunkt für Künstler aller Sparten. Ihre Werke und Spuren berühren unser Herz und unseren Verstand. Damit wir mit unseren Glücksgefühlen auch möglichst viele andere Menschen anstecken, haben wir dieses Buch geschrieben.

Unser Herzenswunsch ist es, dass unsere Leser stehen bleiben. An Orten, an denen sie normalerweise vorbeigehen. Zum Beispiel bei dieser Figur beim Hofgartentempel, der Tellus Bavarica. Um sie einmal ganz in Ruhe zu betrachten und ihre Geschichte kennenzulernen. Es beglückt uns immer wieder, mehr über den Hintergrund von Gebäuden, Denkmälern oder Skulpturen zu erfahren: So verstehen wir die Welt um uns herum ein bisschen besser. Außerdem bekommen wir einen Eindruck davon, wie die Kunstorte untereinander in Verbindung stehen.

Wir stellen auch Kunstorte vor, die streng genommen gar keine sind. Ein besonderes Kino etwa, eine inspirierende Buchhandlung oder ein traditionsreiches Kaffeehaus. Wer über die Türschwelle dieser Orte tritt, wird merken: Es sind Orte, die kreative Menschen anziehen und mit neuem Gehirnfutter versorgen.

Die Begegnung mit Kunst lässt uns erheben über den Alltag. Sie lässt uns die nächste Deadline bei der Arbeit und den Biomüll, den wir dringend rausbringen müssen, kurz vergessen. Sie konfrontiert uns mit Eindrücken, die unser Gehirn verwirren und die es eben gerade nicht in eine Schublade stecken kann. Sie lässt uns lebendig fühlen. Sind Sie bereit?

Herzlich,
Daniela Schnitzer & Lara Hoffmann

INHALT

01 Das Archiv Geiger EINTAUCHEN IN ABENDROT UND MORGENROT	8	09 Ausflug: das Münter- Haus in Murnau WIEGE DES BLAUEN REITERS	24
02 Werksviertel-Mitte DIE NEUE LÄSSIGKEIT	10	10 Die Juristische Bibliothek HAUBERRISSERS GESAMTKUNSTWERK	26
03 Herz-Jesu-Kirche MAXIMAL EINLADEND	12	11 Mural von Shepard Fairey EROBERT DIE STRASSEN ZURÜCK!	28
04 Staatliche Antiken- sammlung HIER GIBT'S DIE BESTEN GESCHICHTEN	14	12 Hackerbrücke BEST SUNDOWNER IN TOWN	30
05 Die Monacensia im Hildebrandhaus DER LITERATUR GANZ NAH	16	13 Café Luitpold KUNSTVOLLER GENUSS	32
06 Eliassons „Wirbelwerk“ im Lenbachhaus IM SOG DER KUNST	18	14 Die Rotunde in der Pinakothek der Moderne DER GARANTIERTE WOW-MOMENT	34
07 „Walking Man“ VON EINEM, DER SICH DURCH NICHTS AUFHALTEN LÄSST	20	15 „Atempause“ in der Kirche St. Michael MOMENTE DER EINKEHR FINDEN	36
08 Kunst am Flughafen EIN GANZ EIGENES AUSFLUGSZIEL	22	16 „Der Krake“: Installation von Christoph Girardet WARTEN AUF DEN KRAKEN	38
		17 Museum Villa Stuck EINTAUCHEN IN EINE ANDERE WELT	40
		18 Der Staccioliring KUNST AUF EINEM LUFTSCHUTZBUNKER	42
		19 „Klangsteine in einer Gasse“ STEINE, KLÄNGE UND BUNTES LICHT	44

20 Zeichnen im Abgussmuseum BLEISTIFT NICHT VERGESSEN!	46	31 Türkentor mit „Large Red Sphere“ DER SCHNELLE KUNSTGENUSS	68
21 Alf Lechner: „Wasserwand“ KUNST IM QUADRAT	48	32 Die Allianz Arena DIE MAGIE DES LICHTS	70
22 Jenny Holzers Denkmal im Oskarmaria MEHR EROTIK, BITTE!	50	33 Die Borstei IDYLL IN DER GROSSSTADT	72
23 Die Augustiner-Brauerei MÜNCHNER KINDL	52	34 Thomas Demands schlaue Schriftskulptur HINTEN ALT UND VORNE NEU	74
24 Farbenladen MEHR ALS SUBKULTUR – HIER WIRD'S RICHTIG BUNT	54	35 Künstlerbücher- Sammlung PICASSO ZUM ANFASSEN	76
25 Bodenplatten von Thomas Ruff EIN BLICK ÜBER MANHATTAN INMITTEN VON MÜNCHEN	56	36 Olaf Metzel: „Nicht mit uns“ EIN WAHRLICH DIFFIZILER BALANCEAKT	78
26 Die Domagkateliers BIOTOP FÜR KUNST	58	37 Cy Twombly im Museum Brandhorst DIE MAGIE DER STÄBE	80
27 Restaurationskunst in der Residenz DAS WAHRE ALTER	60	38 BNKR KUNST IM EHEMALIGEN LUFTSCHUTZBUNKER	82
28 Rupprecht Geiger: „Gerundetes Blau“ VOM GASTEIG AUS INS BLAUE FAHREN	62	39 Kreativquartier KREATIVITÄT ALS IMPULSGEBER	84
29 fructa space WENN KUNST AUF FRUCHT- BAREN BODEN FÄLLT	64	40 Die Glyptothek REISE IN EINE VERGANGENE ZEIT	86
30 Ausflug: Franz-Marc- Museum in Kochel am See TIERMALER UND FARBFETTSCHIST	66		

- 41** Gartenkultur im Botanischen Garten
DIE PROTZIGE PFLANZENWELT 88
- 42** „8. November 1939“
von Silke Wagner
BRONZEBÜSTEN GIBT'S
SCHON GENUG 90
- 43** Das KloHäuschen
WIE KUNST EIN ALTES
PISSOIR BESELT 92
- 44** Donnersbergerbrücke
DIE WOLLEN NUR SPRÜHEN 94
- 45** Heilig-Kreuz-Kirche
WIE EINE KIRCHE AN EIN
VERSUNKENES DORF ERINNERT 96
- 46** Stefan Marx' Schilder
an der Lothringer 13
NEVER ENDING LOVE 98
- 47** Neues Maxim
WO KUNST AUF KIND TRIFFT 100
- 48** „Mann mit ausgebreiteten
Armen“
WO EIN RASTLOSER ORT ZUM
RUHEPOL WIRD 102
- 49** Gran Paradiso
HIER SIND DIE ALPEN
FAST ZUM GREIFEN NAH 104
- 50** Das Haus der Kunst
DOLCE VITA FÜR KUNSTAFFINE 106
- 51** Die Spuren des Graffiti-
Künstlers Loomit
SPEZIALIST FÜR
GROSSFORMATE 108
- 52** Lichtkunst am
Verkehrsknotenpunkt
EIN VERNETZTES KONZEPT
IM ZWISCHENGESCHOSS 110
- 53** Sammlung Goetz
EIN KLEINOD FÜR DIE
SAMMELLEIDENSCHAFT 112
- 54** Der Friedensengel
SCHÜTZENDE FLÜGEL WACHEN
SANFT ÜBER DIE STADT 114
- 55** Große Kugelkopfsäule
DIESER KÜNSTLER IST
WELTBEKANNT 116
- 56** Der Kunstpavillon im Alten
Botanischen Garten
KUNST IST KEIN LUXUS 118
- 57** Bunte Betonplatten
für Hoffnung und Toleranz
EINFACH ÜBER DIE BUNTE
VIELFALT STOLPERN 120
- 58** Üblacker-Häusl
KUNST TRIFFT GESCHICHTE 122
- 59** Das Mariandl am
Beethovenplatz
KUNST IM HOTEL 124
- 60** Literatur Moths
NAHRUNG FÜR KOPF
UND SINNE 126

- 61** Kunst über dem Petuertunnel
WER HAT WOHL DIE GUMMI-
STIEFEL IM PARK VERGESSEN? 128
- 62** Mayer'sche Hofkunstanstalt
HIER TRIFFT DAS HANDWERK
AUF DIE KUNST 130
- 63** Museum of Urban and
Contemporary Art (MUCA)
ABSEITS DES ETABLIERTEN 132
- 64** Münchner
Marionettentheater
HERZ, HUMOR UND HANDWERK 134
- 65** Ausflug: das Buchheim-Mu-
seum am Starnberger See
GRENZENLOSE FANTASIE 136
- 66** Siemens-Headquarter
WO FLÜGEL INNOVATIVE
BRÜCKEN SCHLAGEN 138
- 67** MaximiliansForum
KUNST IM UNTERGRUND 140
- 68** Die Schätze der Alten
Pinakothek
DIE ORIGINALEN ORIGINALS 142
- 69** Die Sammlung Schack
DER SEHNSUCHTSVOLLE GRAF 144
- 70** Die Akademie der
Bildenden Künste
HIER GIBT'S DIE KUNST VON
MORGEN ZU SEHEN 146
- 71** Kunstbau
KUNST DIREKT ÜBER DEN
U-BAHN-GLEISEN 148
- 72** „Present Continuous“
EIN TIEFER BLICK IN DIE
VERGANGENHEIT 150
- 73** St. Johann Nepomuk
MEHR IST MEHR 152
- 74** Otl Aichers Spuren
im Olympiapark
FÜR EIN OFFENES
DEUTSCHLAND 154
- 75** Kunst-Insel
KOMMERZFREIE PLAKATKUNST
AUF 5 MAL 5 METER 156
- 76** Der Alte Südliche Friedhof
HIER TRIFFT MAN AUF EINE
FÜLLE VON GESCHICHTEN 158
- 77** „Mae West“
WO DIE GROSSE HOLLYWOOD-
DIVA TANZT 160
- 78** Die Alexander-
Tutsek-Stiftung
DAS MUSEUM MIT
DER KLINGEL 162
- 79** Ólafur Elíasson:
„Umschreibung“
WIE IM WAHREN LEBEN –
TREPPAUF, TREPPAB 164
- 80** Tellus Bavarica im
Hofgarten
WOFÜR BAYERN STEHT 166

Das Archiv Geiger

EINTAUCHEN IN ABENDROT UND MORGENROT

Unisono Rot, Pink, Orange, Gelb, vereinzelt auch mal ein Blau – überall stehen Farbpulver, getrocknete Farben, Deckel und Pinsel. Farbspritzer an den teils weiß gestrichenen Backsteinwänden. Das Auge ist sofort gefangen von all der strahlenden Leuchtkraft der Farbe. Es sieht aus, als hätte der Münchner Künstler Rupprecht Geiger (1908–2009) gerade noch mittendrin gearbeitet. In Solln, am Münchner Stadtrand, befindet sich seit 2010 das Archiv Geiger. Idyllisch gelegen inmitten eines verwunschenen Gartens. Ein Schotterweg führt zum Eingang des Ateliers. Die ersten Gemälde entstanden bereits 1941. Rupprecht Geiger war Kriegsmaler in Russland. Hier hat er die Malerei autodidaktisch erlernt, denn eigentlich war er Architekt. Anfangs malte er noch gegenständlich, später immer abstrakter. Die Farbe war sein Element und sein Motiv zugleich. Rupprecht Geigers Vorstellung von Farbe ging weit über den optischen Reiz hinaus. Das Wesen all seiner Werke ist das Geistige der Farbe selbst. Für ihn stand sie für Energie, Potenz, Macht, Liebe, Wärme und Kraft. Das leuchtende Rot ist sein Markenzeichen. Die Markierfarbe der Raketen im Zweiten Weltkrieg ließ ihn zeit seines Lebens nicht mehr los. Er war ein Pionier seiner Zeit. Er nahm vorweg, was später in der amerikanischen Kunst für die Abstraktion ein ganz wichtiger Punkt war.

Geiger war ein Künstler, der über sieben Jahrzehnte bei einem Thema der Malerei geblieben ist. Mit konsequenter Beharrlichkeit und Experimentierfreude nahm er selbst im hohen Alter von 100 Jahren noch den Pinsel selbst in die Hand.

Ein Jahr nach seinem Tod wurde das Archiv ins Leben gerufen. Hier werden sein Nachlass und der seines Vaters Willi Geiger, der ebenfalls Maler war, betreut. Das Archiv ist eine Wirkungsstätte und ein Ausstellungsraum zugleich. Besichtigen kann man das Archiv Geiger montags am Vormittag und dienstags am Abend. Es gibt wohl keinen schöneren Ort, um tief in ein „MORGEN ROT“ und „ABEND ROT“ einzutauchen.

ARCHIV GEIGER

Muttenthalerstraße 26, 81477 München-Solln,

www.archiv-geiger.de

ÖPNV: Bus 133, Haltestelle Plattlinger Straße;

Bus 134, Haltestelle Bleibtreustraße

01

TIPP:

Das Alpenmosaik von Rupprecht Geiger gibt's direkt am Hauptbahnhof München zu sehen.



al

027520
Sun Chemical
027520

027520
Sun Chemical
027520

B-9534
RCD

4

Werksviertel-Mitte

DIE NEUE LÄSSIGKEIT

Bunt angemalte und aufeinandergestapelte Container empfangen Besucher, die das Werksviertel-Mitte besuchen. Hinter den 27 ausrangierten, liebevoll dekorierten und bepflanzten Übersee-Containern steckt das Container Collective. Das hat die temporäre Pop Up City errichtet und gewährt unter anderem dem alternativen Radiosender Radio 80K, der Gin- und Absinthbrennerei Cosmic Spirits und der Galerie COMA – Container of Modern Art Unterschlupf.

Bunte Initiativen wie das Container Collective stimmen den Besucher auf die Vielfältigkeit des Werksviertels ein – die gilt es am besten bei einem gemütlichen Spaziergang zu entdecken! Das Gelände

ist 39 Hektar groß, das entspricht einer Fläche von 54 Fußballfeldern. Seit der Knödelhersteller Pfanni 1996 vom Gelände wegzog, wurde es zunächst vom Kunstpark-Ost und seinen Disco-Gängern eingenommen. Wer jetzt das Werksviertel besucht, erlebt ein neu wachsendes Stadtviertel. Über tausend Wohnungen werden hier gebaut. Herzstück ist das Werksviertel-Mitte beim WERK3. Es soll zum kulturellen Zentrum des neuen Stadtviertels werden und viele Kreative anziehen.

Nachdem die Besucher die Container passiert haben, erstreckt sich linker Hand das WERK3. Das ehemalige Pfanni-Produktionsgebäude wurde modernisiert und beherbergt jetzt auf sieben Stockwerken unterschiedliche Bewohner: ungewöhnliche Cafés und Restaurants wie den syrischen Aleppo Grill und Shops mit liebevoll ausgesuchtem Sortiment wie den Kinderladen Rasselfisch. Büros sind hier genauso untergebracht wie die whiteBOX. Das Kunst- und Kulturprojekt betreut etwa 30 Künstlerinnen und Künstler, die hier dauerhaft ihre Ateliers haben: zum Beispiel das Fotokunstmagazin DER GREIF, Magdalena Jetelova und die Münchner Graffiti-Legende Loomit. Außerdem verfügt die whiteBOX über einen Ausstellungsraum, der mit Streetart, Medienkunst und Populärkultur bespielt wird. Loomits Graffiti und die seiner Kollegen sind im ganzen Werksviertel verteilt – also unbedingt die gute Fotokamera beim Spaziergang mitnehmen!

WERKSVIERTEL-MITTE

Atelierstraße/Speicherstraße, 81671 München-Berg am Laim
ÖPNV: alle S-Bahnen, U5, Haltestelle Ostbahnhof

02

TIPP:

Kreative aufgepasst – beim Künstlerbedarf Boesner (Atelierstraße 18) finden alle ihr Mekka!

WERK3



Herz-Jesu-Kirche

MAXIMAL EINLADEND

Es ist immer wieder ein ganz besonderer Moment: Wenn sich die komplette Front der Herz-Jesu-Kirche (geweiht im Jahr 2000) wie zwei Tore mittels hydraulischer Technik öffnet, bleiben viele Menschen andächtig stehen. Kein Wunder: Hier in der Herz-Jesu-Kirche im Stadtteil Neuhausen bewegt sich das größte Kirchenportal der Welt. In Zahlen: 14 Meter hoch, 18 Meter breit, 50 Tonnen schwer. Mit Superlativen zu protzen war aber nicht die Absicht, die hinter diesem architektonischen Highlight steht. Vielmehr soll durch die Öffnung der kompletten Front eine eindruckliche Geste an die Menschen ausgesendet werden: Hier ist jeder willkommen.

Damit die Öffnung der Front aber ein besonderes Ereignis bleibt, geschieht dies nur zu besonderen Anlässen wie Konzerten und hohen Festtagen der Kirche – ansonsten betreten Besucher das Gotteshaus über eine wesentlich kleinere Schlupftür. Dabei lohnt es sich, nah ranzugehen. Erscheint die Glasfront der Herz-Jesu-Kirche aus der Ferne einfach blau, entpuppen sich die blauen Scheiben als eine Vielzahl von blauen Nägeln. Der britische Glaskünstler Alexander Beleschenko schuf hier ein Alphabet aus Nägeln, mit dem er die Leidensgeschichte Jesu auf das Eingangsportal schrieb. Die Glasplatten für Beleschenkos Arbeit wurden in der

Mayer'schen Hofkunstanstalt hergestellt – direkt in München. Die Werkstatt gehört in Sachen Glasgestaltung und Mosaik zu den führenden Global Playern. Ihre Arbeiten finden sich in sakralen Bauten wie dem Petersdom in Rom genauso wie in einer U-Bahn-Station in L.A. oder einem Shoppingcenter in Rio de Janeiro.

Lässt der Besucher die gläserne Hülle der Herz-Jesu-Kirche hinter sich, betritt er den von Ahornlamellen ummantelten Innenraum. Besonders spannend: wie das Tageslicht durch die Lamellen in den Innenraum fällt. Je nach Wetter und Tageszeit ist der Raum so mit ganz unterschiedlichen Stimmungen erfüllt. Zweiter Clou, der durch die Holzverkleidung des Innenraums erzeugt wird: Sie sorgt bei Konzerten für eine besonders gute Akustik.

HERZ-JESU-KIRCHE

Romanstraße 6, 80639 München-Neuhausen

ÖPNV: U1, Bus 53, 62, Haltestelle Rotkreuzplatz;

Tram 12, Bus 144, Haltestelle Neuhausen

03

TIPP:

Die stimmungsvollen Konzerte in der Herz-Jesu-Kirche erleben.

